



FREIER SCHWEIZER

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN FÜR DEN BEZIRK KÜSSNACHT

**Nur wen man gut kennt,
kann man auch gut
beraten.**

www.szk.ch



Christina E. Brunner

Dipl. Naturheilpraktikerin TCM
Naturärztin NVS
Krankenkassenanerkant



Bärenmatte 1, 6403 Küssnacht am Rigi

Telefon 041 850 73 80

www.chbrunner.ch

ihre sportkultur!
parkstr. 6, 6410 goldau
tel. 041 855 05 50
www.dobertrendsport.ch
INTERSPORT

Füsse sind wichtig
orthofeel.ch

Simon Ammann flog
mit diesen Einlagen
zu 2 x Olympiagold!

CNC gefräste und korrigierte
Masseinlagen
inkl. 3D Scanning Fr. 199.-

Küssnacht/Schwyz: Verwaltungsgericht hiess Beschwerden gut

Parkhaus-Traktandum kommt erneut vor Bezirksgemeinde

Der Bezirksrat hätte den Rückweisungsantrag von Beat Ehrlar zulassen müssen, wie das Verwaltungsgericht in seinem Entscheid vom 24. Februar festhält. Nun soll das Parkhaus-Traktandum wiederholt werden.

VON ALEX VON DÄNIKEN

Das Verwaltungsgericht hiess die Beschwerden von Peter Häusermann und Hans Gössi / Urs Baumberger gut. Es schliesst aus der Formulierung des Rückweisungsantrages, aber insbesondere auch aus dessen Begründung, dass es Beat Ehrlar in keiner Art und Weise darum ging, das Projekt zu Fall zu bringen. Ehrlar versuchte laut Verwaltungsgericht im Gegenteil sogar, der Umsetzung der Initiative zum Durchbruch zu verhelfen, indem ein Parkhaus am gleichen Standort mit geringeren Kosten an der Urne bessere Chancen zur Annahme hätte. Der Entscheid darüber, ob man am vorgelegten Projekt festhalten oder ein günstigeres Projekt prüfen will, darf der beratenden Bezirksgemeinde nicht entzogen werden, so das Verwaltungsgericht in seiner Begründung. Entsprechend könne Ehrlars Antrag nicht als verdeckter Abweisungs- oder Nicht-eintretensantrag qualifiziert werden. Insofern gab das Verwaltungsgericht



Das Traktandum 12 – Parkhaus Monséjour – der letzten Bezirksgemeinde wird wiederholt.

Foto: Archiv FS

der Beschwerde von Peter Häusermann vollumfänglich Recht.

■ Nur der Abänderungsantrag war unzulässig

Auch die Beschwerde von Hans Gössi und Urs Baumberger hiess das Verwal-

lungsgericht gut; nämlich dass der Beschluss der Bezirksgemeinde zu kassieren sei und die Kosten sowie Entschädigung zu Lasten des Staates gehen sollen.

Es befand aber den Abänderungsantrag von Hans Gössi als unzulässig und

stützt in diesem Punkt den Entscheid des Bezirksrats. Das Verwaltungsgericht hielt fest, dass an der Gemeindeversammlung keine neuen oder selbständigen Anträge gestellt werden dürfen. Zudem verstosse er gegen das Vergaberecht. **Letzte**

KOMMENTAR

Alex von Däniken zum Entscheid

Ziel für Bezirksrat: Schadensbegrenzung

Schon seit Wochen poltert die SVP gegen den Bezirksrat und unterstellt ihm, mit allen Mitteln die Realisierung des Parkhauses Monséjour zu verhindern. Gewiss ist die SVP nicht für das Führen einer feinen Klinge bekannt. Doch der Verwaltungsgerichtsentscheid kann die Kritik am Vorgehen des Bezirksrats bei der Parkhausfrage nicht entkräften. Im Gegenteil. In seiner Begründung, weshalb die Beschwerden gutgeheissen werden, macht das Verwaltungsgericht eine bedeutungsvolle Anmerkung. Es schreibt, «dass es unproblematisch wäre, wenn der Bezirksrat neben einem durch die Initiative vorgegebenen Projekt als Gegenvorschlag ein anderes Parkhausprojekt vorlegen würde.» Bekanntlich war beim Bezirksrat von einem Gegenvorschlag nie die Rede. Dem Vorwurf der SVP, der Bezirksrat habe das Parkhausprojekt systematisch verteuert, hätte er sich nie aussetzen müssen. Er hätte dem ursprünglichen, zweigeschossigen Projekt einfach ein Projekt mit mehr Parkplätzen und weniger Parkplatzkosten gegenüberstellen können. Damit hätten die Stimmberechtigten an der Bezirksgemeinde eine Wahl gehabt. Um vom Konjunktiv in den Indikativ zu wechseln: Mit seinem Vorgehen hat der Bezirksrat der SVP in die Hände gespielt. Eine letzte Karte bleibt dem Bezirksrat vor der Wiederholung des Traktandums – indem er sich mit allen Beteiligten an einen Tisch setzt und an einer der nächsten Bezirksgemeinden eine tragbare Lösung präsentiert.

Bezirk Küssnacht: 7. März 2010

Abstimmung am Sonntag

avd. Am kommenden Sonntag entscheiden die Küssnächter Stimmbürger an der Urnenabstimmung über zwei Vorlagen aus dem Bezirk und deren drei gesamtschweizerische. Dabei haben die lokalen Parteien folgende Parolen abgegeben.

Kommunale Vorlagen/Partei	SVP	FDP	CVP	SP und Unabh.
Baurecht für günstigen Wohnungsbau	Nein	Ja	Ja	Ja
Übernahme Gisibachstrasse	Ja	Ja	Ja	Ja
Eidgenössische Vorlagen/Partei	SVP	FDP	CVP	SP und Unabh.
Forschung am Menschen	Nein	Ja	Ja	Ja
Tierschutzanwalt-Initiative	Nein	Nein	Nein	Nein
BVG, Mindestumwandlungssatz	Nein	Ja	Ja	Nein



Fännstrasse: Bau verspätet

avd. Der Neubau der Fännstrasse zwischen Immensee und dem Küssnächter Autobahnanschluss hat sich wegen Einsprachen und des Wetters leicht verzögert. – **Letzte**

Foto: avd

Durchgezogene Bilanz

Die Wintersaison auf dem Küssnächter Hausberg neigt sich dem Ende zu. Zeit für eine Bilanz des Vereins Skilift Seebodenalp. **Seite 3**

Sidler tritt zurück

Schulleiter Kurt Sidler wird die Bezirksschulen im Sommer nach elf Jahren verlassen. Er wird Geschäftsführer des Gemeindeverbands LuzernPlus. **Seite 5**

Unter dem Béret

Das rote Béret ist das Markenzeichen der Kunstfigur Juliette an der Alten Fasnacht. Wie es dazu kam, erzählt Megy Imhof auf **Seite 9**

